



Handwritten signature, likely reading 'H. Frank'.

Wiss. Oberrat Dr. Alfred Marks

12. Juni 1921 - 31. Mai 1984

Trotz eines lange geduldig ertragenen schweren Leidens ist wiss. Oberrat Dr. Alfred Marks am 31. Mai 1984 unerwartet von dieser Welt abgerufen worden. Das Oberösterreichische Landesmuseum verliert in ihm einen seiner ältesten aktiven und erfahrensten Mitarbeiter und einen stets heiteren und fröhlichen Kollegen, der die ihm anvertrauten Sammlungen in vorbildlicher Weise für die Öffentlichkeit aufbereitet und zugänglich gemacht hat. Überdies hat er sich vielfältig wissenschaftlich damit auseinandergesetzt, wobei ihn das auf seinen bibliographischen Arbeiten beruhende landeskundliche Grundwissen weit über einen engen Fachmann hinaushebt. Wie sehr Dr. Marks mit seinem Beruf verbunden war, zeigt, daß er selbst noch in den Jahren seines schweren Leidens während des Krankenstandes, Urlaubes oder sogar vom Spital aus stets bemüht war, die an ihn gestellten Anforderungen peinlichst genau zu erfüllen.

Der Lebensweg von wiss. Oberrat Dr. Alfred Marks war keinesfalls leicht. Verlust der Heimat, Kriegsdienst, Gefangenschaft, Aufbau einer Existenz in den ersten schwierigen Nachkriegsjahren, Sorge für eine große Familie, Bewältigung umfangreicher Aufgaben im Beruf unter meist schwierigen Bedingungen kennzeichnen diesen Weg. Nur kurz sollen einige wesentliche Daten Einblick in seine Laufbahn geben.

Alfred Marks wurde am 12. Juni 1921 in Königinhof an der Elbe in Nordböhmen geboren, begann sein Studium aus Geschichte, Geographie und Germanistik an der Deutschen Universität in Prag, das er nach Ableistung seines Kriegsdienstes in der Deutschen Wehrmacht 1949 in Graz mit der Promotion zum Doktor phil. abschließen konnte. Noch im gleichen Jahr hat er den Dienst im OÖ. Landesmuseum als Bibliothekar angetreten; schon ein Jahr später legte er an der Österreichischen Nationalbibliothek die Bibliothekarsprüfung für den wissenschaftlichen Bibliothekarsdienst ab. Ausgestattet mit diesen Kenntnissen konnte er in den Jahren 1950 bis 1960 die längst notwendige Erneuerung und Neuauftellung der damals bereits mehr als 70 000 Bände zählenden Bibliothek (heute sind es fast 100 000) nach zeitgemäßen Prinzipien durchführen. Dabei lieferte er selbst die Unterlagen für die heute noch bestehende zweigeschossige Stahlregalanlage, mit deren Einrichtung er den Raumbedarf für die folgenden 25 Jahre sichern konnte. 1958 wurde er zum Leiter der Bibliothek und der kostbaren Graphischen Sammlungen des Museums bestellt, von 1956 bis 1979 mußte er auch die Numismatische Sammlung mitbetreuen und damit auch die sehr rege Arbeitsgemeinschaft für Numismatik am OÖ. Landesmuseum, mit der er sich sehr verbunden fühlte.

Nach dem Tode Alfred Kubins fiel ihm neben der Übernahme eines Großteils der Werke Kubins auch die Katalogisierung und

Betreuung der Bibliothek des Künstlers (6500 Bände) in dessen Sterbehaus in Zwickledt zu. Seit 1975 war ihm auch die Vertretung des Direktors anvertraut.

Mit welchem großem Eifer und mit welcher Hingabe er sich den ihm anvertrauten Sammlungen gewidmet hatte, bezeugen 44 Ausstellungen, die er seit 1951 allein veranstaltet hatte. Dazu kommt die Mitarbeit an anderen Ausstellungen und Veranstaltungen, die Bereitstellung unzähliger Leihgaben für die verschiedensten Zwecke im In- und Ausland; schließlich bis 1966 auch die Mitarbeit an der Einrichtung des Schloßmuseums.

Neben einer großen Anzahl von Ausstellungskatalogen schrieb er mehr als 100 Aufsätze und Abhandlungen zu den Sammlungen. Als bedeutendste und umfangreichste Werke sind zu nennen: "Oberösterreich in alten Ansichten", 399 Seiten (1966); "Der Illustrator Alfred Kubin, Gesamtkatalog seiner Illustrationen und künstlerischen Arbeiten", 438 Seiten und 2361 Abbildungen (1977). Auch der OÖ. Musealverein verdankt ihm viele Jahre fruchtbarer Mitarbeit, die ihren Niederschlag in der 429 Seiten umfassenden, von ihm geführten und verfaßten "Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte 1954-1965" (1972) fand. Die bereits weit gediehenen Pläne für ein weiteres Werk über alte oberösterreichische Ortsansichten konnte er leider nicht mehr verwirklichen.

Bereits 1948 heiratete Dr. Marks Fräulein Gertrud Straßmayer, die Tochter des Landesarchivdirektors Hofrat Dr. Eduard Straßmayer. Dieser Ehe entsproßen 3 Söhne und 2 Töchter.

Die wissenschaftliche Leistung Dr. Alfred Marks wurde auch von fachlicher Seite entsprechend gewürdigt: 1963 durch die Zuerkennung eines Förderungspreises aus der Theodor-Körner-Stiftung, 1962 durch Ernennung zum korrespondierenden Mitglied der Innviertler Künstlergilde, später zu deren Ehrenmitglied, 1970 zum korrespondierenden Mitglied auch der Numismatischen Gesellschaft in Wien. Sein Lebenswerk, in dem die Kubinforschung eine zentrale Stellung einnimmt, fand mit der Verleihung des Landeskulturpreises für Wissenschaft 1981 eine würdige Anerkennung.

Wir wollen seiner stets in Ehren gedenken!

Hermann Kohl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [129b](#)

Autor(en)/Author(s): Kohl Hermann

Artikel/Article: [Wiss. Oberrat Dr. Alfred Marks, 12. Juni 1921 - 31. Mai 1984. 17-18](#)